

Regenwassernutzung im Gartenbereich

Wie ich in der letzten Ausgabe der Bergdietiker-Ziitig berichtet habe, leiden unsere Gartenpflanzen unter den vermehrt auftretenden Trockenperioden. Wir müssen immer öfters mit kostbarem Leitungswasser nachgiessen, damit unsere Gartenpflanzen keine Trockenschäden erleiden.

Oft wurde ich in der letzten Zeit nach Lösungen gefragt, wie effizienter gewässert werden kann, um Leitungswasser zu sparen. Über die optimale Bewässerung habe ich ja bereits in der letzten Ausgabe geschrieben. Für den Garten muss jedoch kein Leitungswasser verbraucht werden, denn es gibt verschiedene Möglichkeiten, Regenwasser im Garten für die Bewässerung einzusetzen. Für die Pflanzen ist es zudem viel gesünder, da es nicht kalkhaltig ist, und letztendlich besteht ein Vorteil darin, dass das Wasser so wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt werden kann.

Tonnen in allen Formen und Farben

Viele kennen die herkömmliche Regentonnen. In ihr wird Wasser gesammelt, welches von den Dachflächen, meist mit manuell ausklappbaren Rinnen, aus den Fallrohren der Dachabläufe ins Innere der Tonne geleitet wird.



Mittels Erdtank können grössere Mengen von Wasser gesammelt werden, ohne viel Raum im Garten einzunehmen.



Auf simple Weise im Fass gesammeltes Regenwasser, kann nach Bedarf mit der Spritzkanne geschöpft und genutzt werden.

Heute gibt es Regentonnen nicht nur in ihrer ursprünglichen Tonnenform, sondern sie werden in allen möglichen Formen und Farben angeboten. So können sie sich in das Gesamtbild des Gartens integrieren. Viele Produkte haben einen Wasserhahn oder Schlauchanschlüsse schon integriert. Die notwendige Grösse des Sammelbehälters ist von der Dachfläche und von der Gartengrösse, die bewässert werden muss, abhängig.

Handelsübliche oberirdische Regentonnen gibt es in Dimensionen bis 1000 Litern. Mit einer Dachfläche (Sammelfläche) von 20 m² vermögen Sie ein Volumen von 1000 Litern regelmässig zu speisen und 150 m² Gartenfläche zu bewässern.

Bei einer Gartenbewässerungsfläche von 1500 m² und einer angeschlossenen Dachgrundfläche von 150 m² benötigen Sie bereits schon einen Sammelbehälter mit 9000 Litern Fassungsvermögen. Hier bieten Tanksysteme im Erdreich die beste Lösung.

In Erdtanks länger haltbar

Tanksysteme im Erdreich haben den Vorteil, bei einer genügenden Einbautiefe (80 cm mit Erde überdeckt) die Algenbildung zu verhindern und das Wasser län-

ger haltbar zu machen. Sie können mit diesem Wasser nebst dem Garten auch Waschmaschine, Dusche und Toiletten-spülungen versorgen. Dies bedarf jedoch einer seriösen Planung durch den Haus-techniker.

Überläufe der Sammelsysteme lässt man am besten einem Retentionsbecken (Versickerungsmulde) oder, bei kleineren Wassermengen, dem Gartenteich zu führen.

Ein Beitrag an unser Ökosystem

Von einfachen, kostengünstigen Systemen bis zum aufwändigen Bauvorhaben, welches sich erst nach 20–25 Jahren in finanzieller Hinsicht amortisiert – jeder Gartenbesitzer hat die Wahl, inwieweit er die Bewässerung seines Gartens mit Regenwasser abdecken möchte. Auf jeden Fall leistet jeder, der Regenwasser sammelt und nutzt, auch seinen Beitrag an unser wertvolles Ökosystem. Lassen Sie sich im Fachhandel oder von Ihrem Gartenbauer seriös beraten.

Stefan Häusermann
Eidg. dipl. Gärtnermeister

www.häusermann-gartenbau.ch
www.vrs-regenwassernutzung.ch

